

# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE**  
**GROSSHANDELSPREISE** ..... 2  
 Raps  
 Rapsöl, Palmöl  
 Rapsschrot  
 Presskuchen  
 Kaltgepresstes Rapsöl

**KRAFTSTOFFE** ..... 3  
 Großhandelspreise  
 Tankstellenpreise  
 Verwendungsstatistik

**SCHLAGLICHTER** ..... 4ff.

## Preistendenzen

| Mittelwerte                                   | 22. KW | Vorwoche | Ten-<br>denz |
|---|--------|----------|--------------|
| <b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>                |        |          |              |
| Raps  | 353,18 | 349,43   | ↗            |
| <b>Großhandelspreise in EUR/t</b>             |        |          |              |
| Raps  | 397,00 | 388,00   | ↗            |
| Rapsöl  | 708,00 | 688,00   | ↗            |
| Rapsschrot                                    | 267,00 | 260,00   | ↗            |
| Rapspresskuchen*                              | 245,83 | 240,36   | ↗            |
| Paris Rapskurs                                | 365,75 | 359,00   | ↗            |
| <b>Großhandelspreise in ct/l, exkl. MwSt.</b> |        |          |              |
| Biodiesel                                     | 113,87 | 113,81   | ↗            |
| Rapsölkraftstoff*                             | 137,37 | 138,55   | ↘            |
| <b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>  |        |          |              |
| Bioheizöl                                     | 75,38  | 75,26    | ↗            |
| Diesel  | 123,43 | 121,57   | ↗            |
| <b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>       |        |          |              |
| Rohöl, Nymex                                  | 54,97  | 53,49    | ↗            |

\* = Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmöhlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10 % Fett, Rapsschrot 0 %

## Märkte und Schlagzeilen

### Ölsaaten

- Rapspreise ziehen im Monatsverlauf bei festen Pariser Notierungen und lebhafter Nachfrage der Verarbeiter kräftig an
- Angebot am Kassamarkt trotz höherer Gebote knapp
- Befürchtungen um trockenheitsbedingte Ernteauffälle schmälern Interesse der Erzeuger am Abschluss von Kontrakten
- Nachfrage nach US-Soja anhaltend rege, Sojakurse im Hinblick auf umfangreiches Angebot 2015/16 unter Druck

### Ölschrote und Presskuchen

- Ölschrotpreise legen kräftig zu, vorderes Angebot knapp, Käufer haben Anschlussbedarf
- Forderungen für prompte Rapskuchenlieferungen tendieren fest

### Pflanzenöle

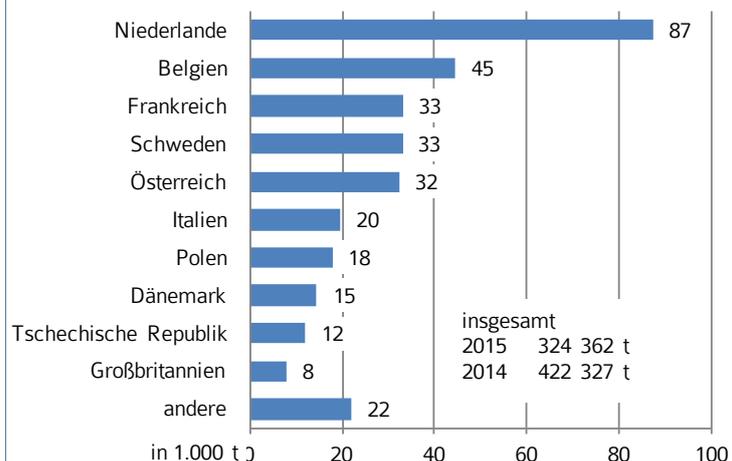
- Kräftig steigende Pflanzenölpreise lähmen Kaufinteresse
- Preisspielraum nach oben für kaltgepresstes Rapsöl begrenzt

### Biokraftstoffe

- Biodieserverbrauch im März 2015 übertrifft Erwartungen
- Großhandelspreise für Biodiesel kaum verändert

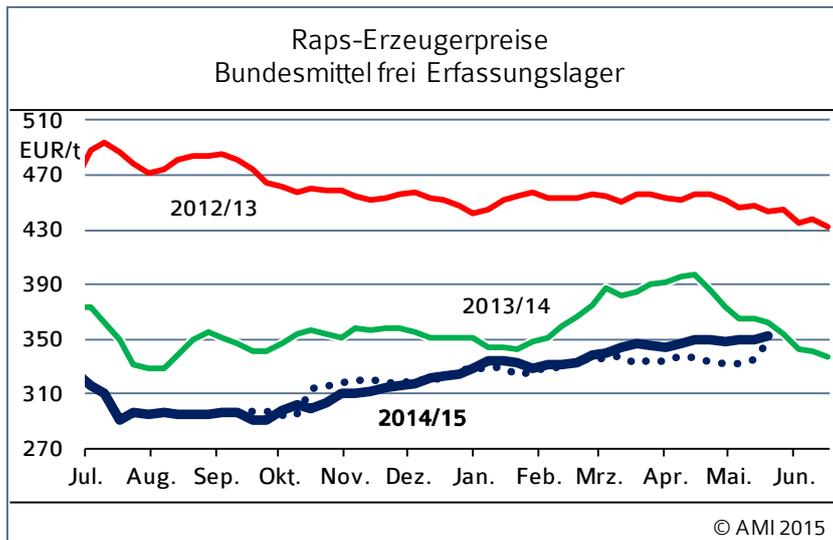
## Grafik der Woche

Hauptempfangsländer für deutschen Biodiesel  
Export im Januar/März 2015



Quelle: Statistisches Bundesamt

# Marktpreise



## Raps

Das Geschäft am Kassamarkt läuft aufgrund des knappen vorderen Angebotes nur schleppend. Kontrakte auf die kommende Ernte werden kaum abgeschlossen, da selbst die deutlich höheren Gebote unter den Vorstellungen der Erzeuger liegen. Alterntige Ware ist kaum noch vorhanden und Verarbeiter zeigen an den Restmengen großes Interesse.

## Rapsöl

Feiertagsbedingt kurze Arbeitswochen und zeitweise stark schwankende Preise haben das Kaufinteresse gedämpft. Die Rapsölpreise legten bei festen Vorgaben vom Terminmarkt kräftig zu. Ende Mai 2015 kostete Rapsöl zur prompten Lieferung mit 707,50 EUR/t fast 20 EUR/t mehr als im Vormonat und erreichte ein Jahreshoch.

## Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl

in EUR/t am 27.05.2015, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

|                 | Raps 2014<br>franko | Rapsschrot<br>fob | Rapsöl<br>fob | Palmöl<br>cif |
|-----------------|---------------------|-------------------|---------------|---------------|
| vorderer Termin | 397                 | 267               | 708           | 598           |
| Vorwoche        | 388                 | 260               | 688           | 585           |

Quelle: AMI

## Rapspresskuchen

Die Großhandelspreise für Presskuchen betrugen zuletzt 261 EUR/t für Lieferungen ab Mai. Es ist ausreichend Ware vorhanden, Aufschläge für knappes Angebot vorderes Angebot wie bei Extraktionsschrot gibt es nicht. Die Forderungen für Rapskuchen der kommenden Saison tendieren derweil relativ stabil um 229 EUR/t. Damit hat sich der Abstand zu fester tendierender prompter Ware auf 32 EUR/t erhöht.

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl

ab Ölmühle in EUR/t (von Ölmühlen/Handel am 19.05.2015)

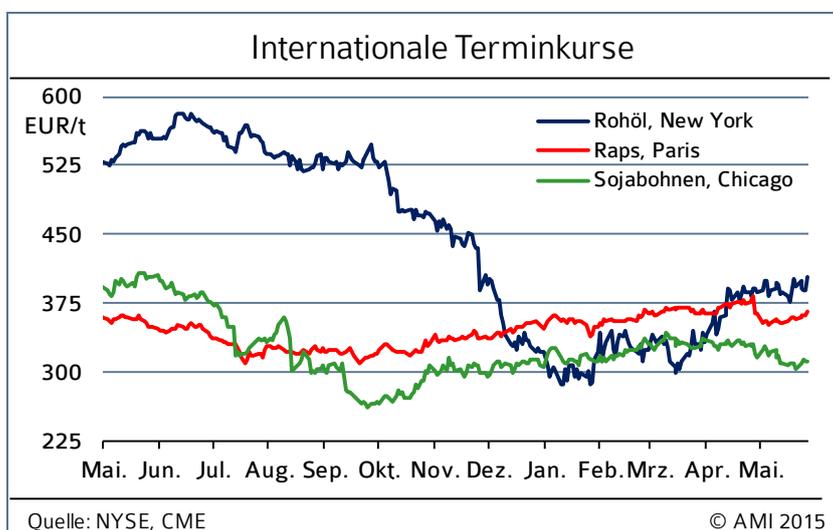
| Monats-<br>produktion | Presskuchen |          | kaltgepresstes Rapsöl in Cent/l |           |            |
|-----------------------|-------------|----------|---------------------------------|-----------|------------|
|                       | Preisspanne | Vormonat | Futteröl                        | DIN 51605 | Kraftstoff |
| < 100 t               | 235-260     | 235-255  | 81,20                           | 82,03     | 137,37     |
| > 100 t               | 245-250     | 235-245  | Vm: 80,70                       | 80,88     | 138,55     |

Anmerkung: Vm = Vormonat; Rapsöl roh ohne Steuern

Quelle: AMI

## Kaltgepresstes Rapsöl

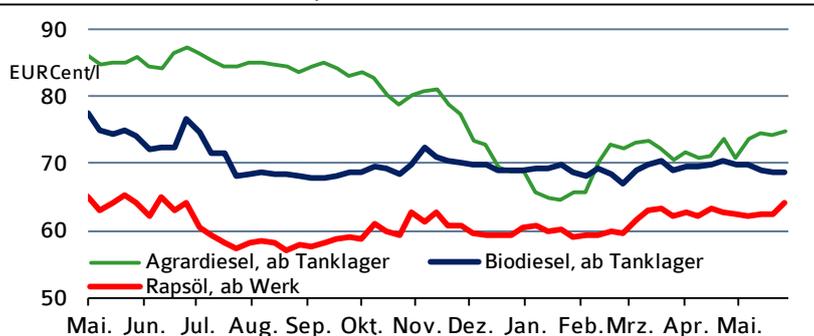
Die Preise für kaltgepresstes Rapsöl wurden gegenüber Vormonat leicht angehoben. Eine stärkere Preisanpassung, die aufgrund der höheren Rohstoffpreise notwendig gewesen wäre, ließ sich aufgrund des überreichlichen Angebotes nicht durchsetzen. Die Nachfrage ist weiterhin gering und bremst damit die Verarbeitungsmöglichkeiten, denn Rapspresskuchen ließe sich weitaus umfangreicher vermarkten. Ein höherer Crush ist allerdings nicht möglich, da die Tanklager voll sind.



Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentare finden Sie unter [www.AMI-informiert.de](http://www.AMI-informiert.de)

# Biodiesel/min Diesel

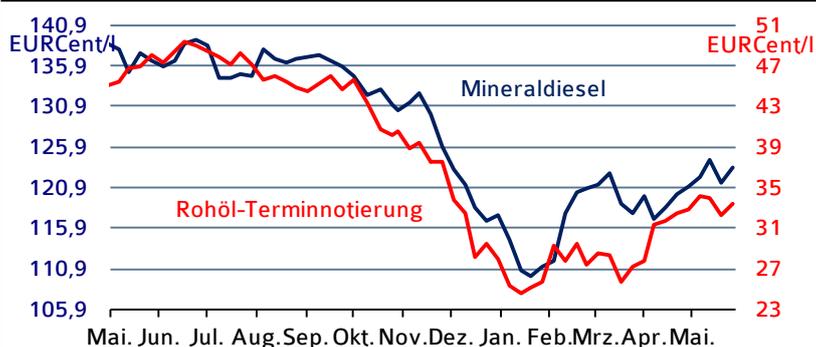
Großhandelspreise ohne Mehrwertsteuer



Anmerkung: Rapsöl und Biodiesel zur Verwendung in der Landwirtschaft energiesteuerbefreit, Agrardiesel mit 25,56 Cent/l teilbesteuert, alle Preise ohne Transportkosten

© AMI 2015

Diesel an der Zapfsäule und Rohölnotierung



© AMI 2015

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2015

| in 1.000 t                       |         |         |         | kumuliert |         |
|----------------------------------|---------|---------|---------|-----------|---------|
|                                  | Jan.    | Febr.   | März    | 2015      | 2014    |
| Biodiesel Beimischung            | 161,7   | 165,2   | 188,9   | 523,3     | 516,7   |
| Biodiesel Reinkraftstoff b)      | 0,1     | 0,1     | 1,7     | 1,9       | 0,5     |
| Summe Biodiesel                  | 161,9   | 165,3   | 190,5   | 525,2     | 517,3   |
| Pflanzenöl (PÖL) b)              | 0,0     | 0,0     | 0,1     | 0,1       | 0,3     |
| Summe Biodies. & PÖL             | 161,9   | 165,3   | 190,6   | 525,4     | 517,6   |
| Diesekraftstoffe                 | 2.823,6 | 2.756,8 | 3.221,5 | 8.757,9   | 8.356,7 |
| Anteil Beimischung               | 5,7 %   | 6,0 %   | 5,9 %   | 6,0 %     | 6,2 %   |
| Biodiesel + Diesel + PÖL         | 2.823,7 | 2.756,9 | 3.223,3 | 8.760,0   | 8.357,6 |
| Anteil Biodiesel & PÖL           | 5,7 %   | 6,0 %   | 5,9 %   | 6,0 %     | 6,2 %   |
| Bioethanol ETBE a)               | 9,7     | 9,2     | 7,4     | 26,3      | 31,9    |
| Bioethanol Beimischung           | 66,3    | 53,0    | 78,6    | 218,6     | 231,4   |
| Bioethanol E 85                  | 0,1     | 0,4     | 0,7     | 1,6       | 2,3     |
| Summe Bioethanol                 | 76,1    | 62,6    | 86,6    | 246,2     | 265,2   |
| Ottokraftstoffe                  | 1.464,1 | 1.310,4 | 1.580,4 | 4.333,2   | 4.357,0 |
| Otto- + Bioethanolkraftstoffe c) | 1.464,2 | 1.310,7 | 1.581,0 | 4.334,5   | 4.358,9 |
| Anteil Bioethanol c)             | 5,2 %   | 4,8 %   | 5,5 %   | 5,7 %     | 6,1 %   |

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; b) Quelle: Statistisches Bundesamt, 'Versteuerung von Energieerzeugnissen', Abschnitt II: Energieerzeugnisse (ohne Heizstoffe); Versteuerung abzüglich Mengen gem. § 46 und § 47 EnergieStG; c) Die bei Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI

## Großhandelspreise

Die Großhandelspreise für Biodiesel und mineralischen Diesel sind im Mai 2015 weiter auseinander gedriftet. Während die Biodieselpreise leicht nachgegeben haben, wurde mineralischer Diesel im Zuge fest tendierender Mineralölnotierungen etwas höher bewertet. Die Preisdifferenz lag zum Monatsende bei etwa 6 Cent/l.

## Tankstellenpreise

Die Preise an der Zapfsäule, sowohl von mineralischem Diesel als auch Super E10, sind im Mai 2015 leicht gestiegen. Für Super E10 musste mit 144,8 Cent/l etwa 1 Cent/l mehr gezahlt werden, für Diesel mit 123,1 Cent/l rund 0,3 Cent/l mehr.

## Verbrauch

Die Nachfrage nach Biodiesel hat im März 2015 gegenüber Vormonat, entsprechend der saisonüblichen Entwicklung, zugelegt. Mit 188.900 t wurden knapp 24.000 t mehr verbraucht. Damit wurden die Erwartungen der Marktteilnehmer weit übertroffen. Der Anteil von Biodiesel und Pflanzenöl zur Beimischung ist aufgrund eines kräftigen Anstiegs des Dieselverbrauchs mit 5,9 % zum Vormonat leicht gesunken. Mit 3,2 Mio. t wurde im März 2015 so viel Diesel nachgefragt wie seit September 2014 nicht mehr und 17 % mehr als im Vormonat. Der Verbrauch von Biodiesel als Reinkraftstoff (B100) hat im März 2015 laut Bafa mit 1.660 t den höchsten Stand seit November 2013 erreicht.

Die Verwendung von Bioethanol zur Beimischung in E85 ist im März 2015 auf 78.600 t kräftig gestiegen und hat damit das Rekordtief von Februar 2015 weit hinter sich gelassen. Der Verbrauch von Bioethanol zur ETBE-Herstellung sank derweil auf ein 5-Jahrestief.

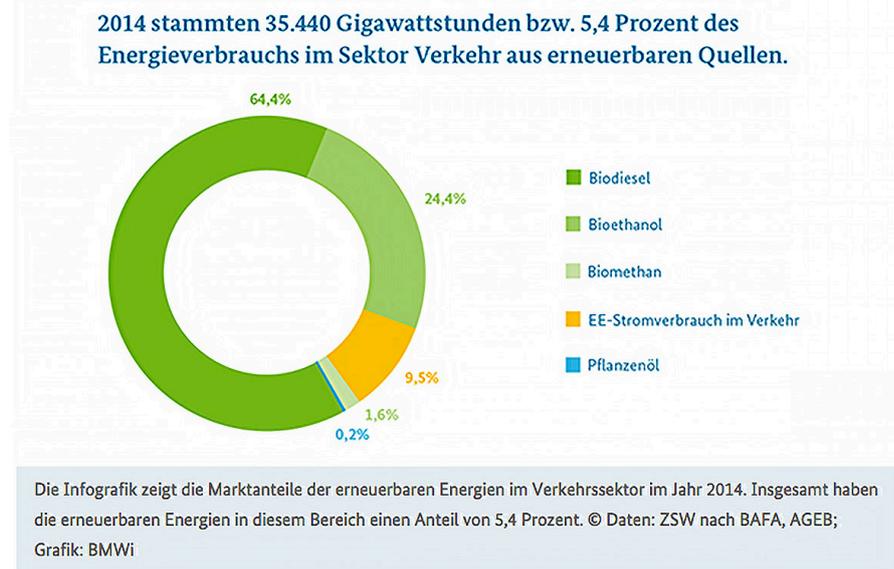
# Schlaglichter

## Welche erneuerbaren Energien machen Deutschland mobil?

Vom Flugzeug über den Güterzug bis hin zu den rund 44 Millionen PKW: Rund 28 Prozent der Energie werden in Deutschland im Bereich Verkehr verbraucht. Das ist ungefähr genau so viel wie in allen Privathaushalten zusammen. Der Anteil der erneuerbaren Energien im Verkehrssektor lag im vergangenen Jahr bei 5,4 Prozent.

Wie die Grafik zeigt, ist Biodiesel mit einem Anteil von rund 64 Prozent der mit Abstand wichtigste „grüne“ Kraftstoff. Im Vergleich zu 2013 ist der Absatz von Biodiesel im letzten Jahr sogar um 3,5 Prozent gestiegen. Biodiesel wird aus Fetten, vor allem aus Rapsöl, gewonnen und zum Beispiel fossilem Dieselmotorkraftstoff beige-mischt.

Zweitwichtigste Quelle für erneuerbare Energie im Verkehrsbereich ist Bioethanol, das aus stärke-, zucker- oder zellulosehaltigen Pflanzen wie Mais, Zuckerrüben und Holz durch alkoholische Gärung hergestellt werden kann. Bioethanol wird unter anderem dem herkömmlichen Su-



per-Benzin beige-mischt, das dann etwa als „E10“ oder „E85“ an der Tankstelle angeboten wird. Der Absatz von Bioethanol ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent gesunken.

Gewachsen ist hingegen die Bedeutung von Strom aus erneuerbaren Energien im Verkehrssektor. Das hat gleich zwei Gründe: So hat die Zahl der Elektrofahrzeuge

ebenso zugenommen wie der Anteil von Wind, Sonne und Co. am Strommix. Immer mehr batteriebetriebene Fahrzeuge können also Strom tanken – der zunehmend aus regenerativen Quellen stammt. Von 8,8 auf 9,5 Prozent am Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien im Bereich Verkehr ist der Anteil des Grünstroms von 2013 auf 2014 gestiegen.

Quelle: BMWi-Newsletter „Energiewende direkt 10/2015“

## Schmidt: Bundesregierung steht hinter der Bioenergie

Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt hat sich klar zur Energiewende bekannt und dabei den Beitrag der Bioenergie zu deren Gelingen besonders hervorgehoben. Beim Parlamentarischen Abend vom Bundesverband BioEnergie (BBE) wies Schmidt gestern in Berlin darauf hin, dass die Bioenergie Wertschöpfung in ländliche Gebiete gebracht habe und heute bundesweit rund 120 000 Menschen Arbeit biete. Trotzdem sei dieser Zweig der Energiewende in den vergangenen Jahren beispielsweise über die „Tank-Teller-Diskussion“ oder Kampfbegriffe wie „Vermaisung“ in ein negatives Licht gerückt worden. Biomasse und Bioenergie sind laut Schmidt derzeit jedoch als grundlastfähige und

speicherbare Energiequelle einfach unverzichtbar. Sie dürften daher nicht auf dem „Altar kurzfristiger Trends“ geopfert werden.

Dies bedeutet dem Minister zufolge jedoch auch, dass berechtigte Sorgen und Probleme in Bezug auf die erneuerbaren Energien ernstgenommen und korrigiert werden müssen. Mit der Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) habe die Bundesregierung beispielsweise auf den Kostenanstieg im Zuge der Energiewende reagiert, so der CSU-Politiker. Nun gelte es, mit dem für 2017 geplanten Ausschreibungsmodell praktikable Wege für eine noch bessere Marktausrichtung der regenerativen Energien zu finden.

In Bezug auf die Bioenergie sieht Schmidt in diesem Zusammenhang noch erhebliches Potential beim Ausbau der erneuerbaren Wärmegewinnung und der stärkeren Nutzung der Pufferwirkung von Biomasse für mehr Versorgungssicherheit. Angesichts dieser Perspektiven bleibe die Bundesregierung bei ihrem positiven Ansatz für die Bioenergie und ihre vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, versicherte der Minister. Wichtig sei jedoch, auch bei dieser erneuerbaren Energiequelle den Anpassungsbedarf kontinuierlich zu diskutieren und die Bioenergie auf diese Weise „zukunftsfest“ zu machen. (AgE)

# Schlaglichter

## Optimierter Sprit, verbesserte Motoren: Mit vereinten Kräften zum effizienten Auto

Eine rasante Zunahme wird in den kommenden Jahrzehnten den weltweiten Fahrzeugbestand prägen: Bis 2050 wird die globale Anzahl von derzeit 900 Millionen auf zwei Milliarden Personenwagen anwachsen, vor allem einhergehend mit steigendem Pro-Kopf-Einkommen und Wohlstand in Schwellen- und Entwicklungsländern. Gleichzeitig zählen CO<sub>2</sub>-Emissionen, verbundenen mit strenger werdenden CO<sub>2</sub>-Zielen, weiter zu den Schlüsselfaktoren, die Mobilität in den wesentlichen globalen Märkten bestimmen. Von diesem Szenario ausgehend, analysierte der Energiefachmann Dr. Wolfgang Warnecke, Chefwissenschaftler von Shell Deutschland, Donnerstag Nachmittag in seinem Vortrag beim Internationalen Wiener Motorensymposium die Optionen zukünftiger Kraftstoffe im Automobil.

Für die kommenden 15 Jahre sieht der Shell-Experte im wesentlichen eine Evolution der bestehenden Mobilitätssysteme, wobei der Aufwand für weitere CO<sub>2</sub>-Reduzierungen deutlich größer wird. Die Mineralölindustrie und die Autohersteller werden dabei sozusagen mit vereinten Kräften an Werk gehen. Shell geht davon aus, dass bis 2030 optimierte kohlenwasserstoffbasierte Kraftstoffe bei der Verbrennung in optimierten Hubkolbenmotoren Verbesserungen im PKW-Bereich ermöglichen. Optionen dazu sind verbesserte Biokraftstoffe und deren vermehrter Einsatz, Ottokraftstoffe mit angepasster Oktanzahl für höhere Wirkungsgrade im Ottomotor oder auch der Einsatz von CO<sub>2</sub>-reduzierendem Erdgas. Spätestens ab 2030 wird die fortschreitende Energiewende insbesondere in Schlüsselmärkten eine weitere Elektrifizierung

der Mobilität ermöglichen, erwartet Shell. Neben dem direkten Einsatz von „grünem Strom“ in batterieelektrischen Fahrzeugen wird die Umwandlung von Elektronen in „grünen Wasserstoff“ eine wichtige Rolle spielen. Ein bedeutendes Potenzial besteht auch in der Verbesserung von zukünftigen kohlenstoffarmen Kraftstoffen, so Dr. Warnecke.

Im Gegensatz zu dem prognostizierten weltweiten Pkw-Wachstum wird übrigens laut Shell-Studien der Pkw-Bestand in Industrieländern eher sinken. Experten sprechen bereits von „Peak Car“ und meinen damit jenen Punkt, an dem der Trend dreht und die Pkw-Anzahl pro Einwohner bzw. die Fahrleistungen wieder zurückgehen. Für Deutschland erwartet Shell diesen „Peak“ schon für die kommenden 2020er Jahre.

## Forscher produzieren erstmals „Audi e-benzin“

Audi verzeichnet einen weiteren Erfolg bei der Entwicklung nachhaltiger, synthetischer Kraftstoffe: Der Kooperationspartner Global Bioenergies hat die erste Charge Audi e-benzin hergestellt.

Audi e-benzin wird synthetisch und erdölunabhängig hergestellt. Es besteht zu 100 Prozent aus Isooktan und weist somit eine hervorragende Klopfestigkeit von ROZ 100 auf. Audi e-benzin ist schwefel- und benzolfrei und verbrennt daher sehr sauber. Es handelt sich somit um einen hochwertigen Kraftstoff, der es erlaubt, Motoren höher zu verdichten und damit die Effizienz zu steigern.

Audi wird den neuen Treibstoff in Labors und Versuchsmotoren testen. Mittelfris-

tig will die Marke zusammen mit Global Bioenergies den Prozess so modifizieren, dass er ohne Biomasse auskommt – dann genügen Wasser, Wasserstoff, CO<sub>2</sub> und Sonnenlicht.

Reiner Mangold, Leiter Nachhaltige Produktentwicklung der AUDI AG, betont, dass sich Audi bei der Entwicklung CO<sub>2</sub>-neutraler, nicht-fossiler Kraftstoffe breit aufgestellt hat: „Global Bioenergies hat bewiesen, dass auch das Herstellungsverfahren für Audi e-benzin funktioniert – das ist ein großer Schritt in unserer Audi e-fuels-Strategie.“ So stellt Audi in industriellem Maßstab bereits synthetisches e-gas in größeren Mengen für seine Kunden her. Weitere Forschungsprojekte mit verschiedenen Partnern

befassen sich mit Audi e-ethanol, Audi e-diesel und Audi e-benzin.

Die Global Bioenergies S.A. betreibt im französischen Pomacle bei Reims eine Pilotanlage zur Herstellung von Isobuten, dem Grundstoff von Audi e-benzin. Es entsteht hier nicht wie üblich aus Erdöl, sondern aus nachwachsenden Rohstoffen. Ein weiterer Projektpartner ist das Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CPB) in Leuna (Sachsen-Anhalt). Hier wandeln Forscher das gasförmige Isobuten mithilfe von Wasserstoff in flüssiges Isooktan um. Global Bioenergies errichtet im Fraunhofer-Zentrum eine Demonstrationsanlage, die ab 2016 größere Mengen produzieren soll.

# Schlaglichter

## Starker Auftritt mit RapsPower beim ADAC 24h-Rennen 2015



Mehr als 200.000 Fans an der Strecke sowie Millionen Zuschauer vor dem Fernseher und im Internet konnten am 16. und 17. Mai die Leistungsfähigkeit von modernen Biokraftstoffen auf Basis von Rapsöl beim ADAC 24h-Rennen auf dem Nürburgring mitverfolgen. Insgesamt vier Fahrzeuge

traten in der Klasse für alternative Treibstoffe (AT) mit „R33“-Kraftstoff an. Der besteht aus 7 % Raps-Biodiesel, 26 % hydriertem Rapsöl und 67 % Dieseldieselkraftstoff und übertrifft die Vorgaben der Dieseldieselkraftstoffnorm – DIN EN 590 – deutlich. Prominentester Nicht-Profirennfahrer im Feld der rund 150 Fahrzeuge war Smudo, der Frontmann der Fantastischen Vier und Juror von The Voice of Germany. Sein VW Scirocco, bei dem zusätzlich zum Biokraftstoff auch auf biologische Werkstoffe gesetzt wird, zeigte eine fehlerlose Fahrt im ersten Viertel des Rennens. Die wachsende Begeisterung al-

ler Beteiligten über die starke Leistung wurde jedoch abrupt und ohne eigenes Zutun durch einen Auffahrunfall des zu diesem Zeitpunkt Gesamtführenden beendet.

Neben einem weinenden Auge gab es jedoch auch ein lachendes im Kreis der R33-Teams. Verantwortlich dafür war das Team der Tuning Akademie, dessen AUDI A4 Quattro mit R33 den Klassensieg und den 77. Platz in der Gesamtwertung einfahren konnte.

Smudos Team Four Motors geht nach erster Schadensaufnahme davon aus, dass ein Wiederaufbau des sogenannten „Bioconcept-Cars“ möglich sein wird und damit einem Start bei den weiteren VLN-Läufen in diesem Jahr nichts im Wege stehen wird. Natürlich wieder mit RapsPower im Tank.

## Veranstaltung: Brennpunkt Biokraftstoffe am 1. Juli 2015 in Berlin

Die Energiewende im Verkehrssektor lässt auf sich warten. Während der Absatz von Elektrofahrzeugen stockt, steht mit Biokraftstoffen gleichzeitig eine Alternative zu fossilen Rohstoffen bereit zur Erreichung der EU-Energie- und Klimaziele. In der öffentlichen Diskussion stoßen Biokraftstoffe aber seit Jahren auf massive Vorbehalte. Diese erstrecken sich von Umweltaspekten einerseits bis hin zur sogenannten Tank-Teller-Debatte andererseits. Mit dem „Brennpunkt Biokraftstoffe“ greifen die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) gemeinsam mit dem Verband der Deut-

schen Biokraftstoffindustrie (VDB) sowie dem Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID) diese Themenkomplexe ebenso auf wie aktuelle Entwicklungen. Nachdem 2014 Politik und Zivilgesellschaft im Fokus dieser Veranstaltung standen, rückt in diesem Jahr die Wissenschaft in den Mittelpunkt des Gedankenaustauschs. Wie sind Potenziale, Leistungen und Wirkungen von Biokraftstoffen zu beurteilen? Die Veranstaltung findet am 1. Juli 2015 von 15:30 - 19:00 Uhr im Hotel Aquino Tagungszentrum (Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin) statt. Die

Keynote „Für eine Verkehrswende mit Erneuerbaren Energien – Wozu wir Biokraftstoffe brauchen“ hält der Publizist Franz Alt. Zum Themenschwerpunkt „Bioenergie und Umweltschutz“ referieren Prof. Bernhard Schink, Universität Konstanz sowie Prof. Jürgen Augustin, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF). Zum Thema „Biokraftstoffe im globalen Kontext“ sprechen Prof. Hermann Lotze-Campen, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und Dr. Martin von Lampe, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

### Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: info@ufop.de, Internet: www.ufop.de

### Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,

AMI Wienke von Schenck

**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.**

### AMI GmbH

E-Mail: wienke.v.schenck@AMI-informiert.de

Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

**Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.**

